Berliner Montagspost

unabhängig – für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit – 18. Mai

Nr. 10/15

Brief an einen Freund

von N. Voß

Mein lieber M.,
als du kürzlich zu Ende unseres Telefongespräch gefragt hast: "Und was macht der Weltfrieden?", habe ich Deinen ironischen Unterton bewusst ignoriert. Ich habe Dir wahrheitsgemäß geantwortet: "Manchen geht es zu langsam, der Weg ist steinig, der Fortschritt wirkt zäh! Wir schwimmen oft gegen den Strom."
Was soll ich denn sagen?
Du glaubst immer noch an das, was in der Zeitung steht. Zu Deinem Tagesablauf gehören: Tagesschau, Tagesthemen, heute-journal. Aber, wird da berichtet über Petrodollars, über Reservewährung? Wird da aufgeklärt über Firmenschutzabkommen? ttip und Freihandel sind Gegensätze wie Feuer und Wasser. Lässt Du dich nicht jeden Abend einlullen? Dir Sand in die Augen streuen? Diese ganzen Kriegsbilder – das muss doch abstumpfen! Kannst Du am nächsten Morgen noch Empathie empfinden? Mitfühlen mit dem Bettler an der Straße?
In deiner Welt ist Vieles alternativlos. Du glaubst den Politikern. Wenn ich Dir sage: Recherchiere mal "Bilderberger" im Internet oder "Atlantikbrücke", winkst du ab.
Was bedeutet Demokratie für Dich?
Du hast (noch) die Möglichkeit festzustellen, dass unsere Spitzenpolitiker sich in Vereinen, Stiftungen engagieren, in denen sie mit Top-Unternehmern sprechen – genauso wie unsere meinungsbildenden Journalisten. Man muss doch kein Psychologe sein, um zu erkennen, dass diese Treffen das weitere Handeln bestimmen werden. Das ist ihre Welt. Da fühlen sie sich wohl. Da müssen nicht einmal Gelder fließen, wie es Udo Ulfkotte in seinem Buch „Gekaufte Journalisten" beschreibt. Sie wollen einfach zu dem auserwählten Club dazu gehören. Das ist doch menschlich nachvollziehbar. Was macht man nicht alles für Freunde?
Ihre Wähler sind in diesem Club nicht vertreten.
Du musst doch gemerkt haben, dass es vielen Menschen immer schlechter geht. Du musst doch gelesen haben, dass es immer mehr Millionäre gibt – von der wachsenden Anzahl oder dem wachsenden Vermögen der Milliardäre ganz zu schweigen.
Du kannst doch auch 1 und 1 zusammenzählen. Soll ich dir dabei noch helfen? Du kannst doch selbst denken, dann fang damit an!
Dir geht es noch gut – aber deinen Kindern, deinen Enkeln? Auch Du musst doch das irrsinnige Tempo der zunehmenden Verteilung von fleißig zu reich spüren?
Das Öl, welches alle Länder brauchen, muss übrigens in Dollar gezahlt werden. Daher der Name: "Petrodollars". Alle Länder müssen eine Reserve an Dollars habe, damit sie auch Morgen noch Öl kaufen können. Daher der Name: "Reservewährung". Die FED in den USA druckt immense Mengen an Dollars – das hast du sicher schon gelesen.
Sie wertet damit automatisch alle Reservewährungen auf der Welt ab. Ständig. Alle Länder müssen immer mehr Dollars ankaufen, um den Preisverfall zu bremsen, damit sie in der Zukunft noch Öl kaufen können. Damit wird der Dollar automatisch gestützt. Es findet keine Inflation statt.
Der Trick ist so genial, dass man ihn bewundern müsste, wäre es für die Weltwirtschaft, für die Menschen, nicht zum Weinen!
Jetzt komme ich auf den Anfang zurück: Die Friedensbewegung wird wie Schwimmen in Öl gebremst, Petroleum heißt übersetzt: Steinöl. Vielleicht ist der Weg deshalb so steinig? Schließe Dich der Mahnwache an. Dann werden wir bald selbst zum Strom!

Großartige Reportage von Christoph Hörstel

von J. Möbius

Am Samstag, den 09.05 trafen sich am Rande der zahlreichen großen Veranstaltungen rund um den Hauptbahnhof und dem Reichstag viele Anhänger der Friedensbewegung zu einem lebensfrohen und ausgelassenen Treffen. Die Veranstalter der Friedensfusion sorgten für reichlich gute Musik. Die Bandbreite und Neue Deutsche Hölle brachten die Teilnehmer in Stimmung. Die Feierlaune wurde unterbrochen als der Moderator eine Schaltung zu Christoph Hörstel in den Iran ankündigte. Gebannt hörten die Anwesenden die Lifereportage aus dem Nahen Osten. Die Organisation Roter Halbmond wollte vom Iran aus Hilfsgüter in den Jemen fliegen. Alle hierfür benötigten Genehmigungen lagen vor. Aber die Maschine, einen für diesen Zweck umgebauter Airbus 310 der zivilen Luftfahrtgesellschaft Iran Air mit 11 Tonnen Medikamenten und medizinischer Ausrüstung an Bord, wurde bei ihrem Anflug auf den Flughafen Sanaa durch saudische F 15 Kampfjets daran gehindert ihre Mission zu erledigen. Ein Kampfjet setzte sich unter dem Airbus, um ihn daran zu hindern, in den Sinkflug zu gehen. Der Pilot des Airbus bewies Nervenstärke und ließ sich von seinem Vorhaben nicht abbringen. Als die saudischen Piloten erkannten, dass die Riesenmaschine nicht von ihrem Kurs abwich, bombardierten sie den Flughafen Sanaa. Das veranlasste den Flugkapitän des Airbus 310 abzudrehen und Richtung Iran zurückzufliegen. Bereits bei dieser Kursänderung kam der Funkspruch vom Tower in Sanaa, doch den Versuch zu wagen und die Maschine zu landen. Man war dort davon überzeugt, dass die Landebahn durch die Bombardierung kaum Schaden genommen hatte. Ein erneuter Anflug auf den Flughafen wurde durchgeführt. Dieser musste leider wieder abgebrochen werden, weil die noch immer in dem Luftraum befindlichen Kampfjets die Landung durch wiederholtes Bombardieren nun wirksam verhinderten. Der Tower konnte nur noch bestätigen, dass die Rollbahn so schwer getroffen wurde, dass eine Landung nicht mehr möglich sei. Nachdem der Versuch, Hilfsgüter auf dem Luftweg in das Krisengebiet zu schaffen, so heimtückisch vereitelt wurde, laufen Vorbereitungen, um diese auf dem Seeweg an die Bedürftigen zu bringen. Weitere Infos erhält man auf der Facebook-Seite von Christoph Hörstel. (1)

Wir sind viele,

wir sind

verdammt viele,

wir sind nur nicht

alle heute hier.

Christoph Hörstel

Die Dirigenten unserer Welt

von L. Mährholz

Wir glauben ja, unsere Politiker regieren uns, wir glauben ja, unsere Parlamente regieren uns. Nein, ihr Lieben, das ist leider heutzutage falsch. Die Dirigenten unserer Welt sind z.B.: J. P. Morgan, Goldman Sachs, der IWF, Die Weltbank, Monsanto, Nestle, aber auch die Vatikan-Bank. Beschäftigt euch damit, Banken kontrollieren diesen Planeten, Banken kontrollieren unsere Parlamente, Banken und Konzerne kontrollieren unser ganzes Leben.
Wir sind ganz kurz davor in einem Banken-Faschismus zu enden, in einer Konzern-Diktatur. Das ist der aktuelle Faschismus und der kommt nicht aus Deutschland, der kommt aus der ganzen Welt. Großbanken und Konzerne interessieren sich nicht für Nationalstaaten oder Grenzen, sie agieren Global.
Deshalb brauchen wir eine Menschheits-Bewegung, die auf die Strasse geht und sagt: *„Nein, wir machen das nicht mehr mit!"* (2)

Termine

Berliner Mahnwache
für den ersten Weltfrieden
25.5., 1.6., 8.6. & 15.6.
Potsdamer Platz

immer Montags 18 - 21 Uhr

March against Monsanto
23.5.
Neptunbrunnen
Berlin
Beginn: 14 Uhr

Diese Demonstration findet am 23.5. weltweit in hunderten Städten statt

Büchel 65
65 Tage gewaltfreie Blockade
26.3. bis 29.5.
Fliegerhorst Büchel

Steuergerechtigkeit

von N. Voß

Ich kann mich noch erinnern, dass ich im Oktober zum Thema: "Reflexion und Zukunft der Friedensmahnwachen" gesprochen habe.
Den Vortrag hatte ich im Netz gefunden: Franky auf der Mahnwache in Frankfurt.
Es ging um Gewaltfreiheit, biopsychosoziale Nachhaltigkeit, Kooperationsfähigkeit, Denken in Lösungen, Frieden – als Grundlage in sich selbst, dann für die Welt und dezentrale Strukturen.
Über Dezentralen Strukturen, wie Basisdemokratie, möchte ich heute reden.
Kürzlich hatte ich auf einem Empfang die Gelegenheit mit einem Schweitzer über „basisdemokratische Steuer" zu reden. Er hat mir gesagt, dass er – ich glaube es waren 15 % seiner Steuern an den Staat bezahlt! Das heißt: 85 % seiner Steuern gehen an die Gemeinde (in Berlin: Bezirk) und an das Land (in Berlin auch: Bundesland Berlin)
Das soll man sich einmal vorstellen: mit 15% der Steuern könnten gar keine Banken gerettet werden!
Auch die Schweiz hat eine Armee! Aber bescheiden!
Mit 85 % der Steuern könnten wir in Deutschland Kindergärten, Schulen, Hochschulen mehr als gut ausstatten. Mit dem Geld würden Straßen, Wege, Plätze instandgehalten werden können. Durch demokratische Kontrolle könnten die Prozesse auf Bezirksebene und wahrscheinlich auch auf Landesebene transparent gehalten werden.
Heute werden große Geldmengen nach Brüssel (Europa) geschaufelt. Welche Schwierigkeiten haben wir in den Bezirken, einen Teil dieser Mittel zurückzubekommen!?!
Anträge, Fördertöpfe, Ausschreibungen, europaweit, … wir drehen uns im Kreis!
Zur Demokratie von unten gehört auch ein Steuersystem von unten. Das heißt nicht, dass die Einkommensteuer und die Mehrwertsteuer 1:1 bei den Gemeinden bleiben muss. Hier ist ein Gemeindefinanzausgleich notwendig. Aber sie muss beim Volk bleiben! Wir haben doch unsere Verwaltung geschaffen – damit sie verwaltet. Wir wollen keinen (preußischen) Obrigkeitsstaat, keine Beamten, die uns beherrschen – aber Bezirksämter und einen Senat, der - für uns – Regeln aufstellt, nach denen wir glücklich und in Frieden leben können.
Geld wird weiter als Tauschobjekt dienen. Geld ist Vertrauen. Auch wenn die Herstellung des Geldes geändert werden muss – darüber haben wir schon oft gesprochen – müssen wir ein Steuersystem schaffen, welches die Veruntreuung der öffentlichen Gelder verhindert.

Der Nahostkonflikt

von J, Möbius

Wer blickt da noch durch? Irgendwo wird immer gekämpft, sterben Menschen. Welche Volksgruppen oder Stämme schlachten sich gerade ab? Warum? Für was? Wer liefert Waffen? Fragen über Fragen. Einen guten Überblick in diesem Chaos bekommt man, wenn man sich den Vortrag von Dr. Michael Lüders - Wer den Wind sät - anschaut. In der Reihe SWR Tele-Akademie referiert Dr. Lüders mehr als eine Stunde, über die Anfänge der Kolonialzeit, bis zu den aktuellen kriegerischen Aktivitäten der IS. Ein brillanter Vortrag, Geschichtsunterricht zu einem großen Komplex. [3]

Neues aus Absurdistan – Eine Chronologie der deutschen Staatskrise als Folge des BND-Skandals

von F. Hauschild

Der BND-Skandal hat sich endgültig zu einer Staats- und Regierungskrise ausgeweitet. In der Koalition geht die SPD auf Abstand zur CDU, der NSA-Untersuchungsausschuss wird von der Regierung bedroht und bei seiner Aufklärungsarbeit behindert. Geheimdienstverantwortliche und Regierungspolitiker sind in Eile ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Derweil wurde aufgedeckt, dass das Verteidigungsministerium unter Ursula von der Leyen (CDU) in Komplizenschaft mit dem Waffenhersteller Heckler & Koch versuchte den Militärischen Abschirmdienst (MAD) anzustiften, kritische Journalisten zu verfolgen. Vor dem Bundeskanzleramt gab es deswegen heute eine Protestkundgebung unter dem Motto: "Lasst Stühle wackeln am Kanzleramt". ...
...Kurz zusammengefasst stellt sich der MAD-Skandal in etwa wie folgt dar: Heckler & Koch stellt ein Gewehr her, das die Soldaten der Bundeswehr in einem möglichen Einsatz de facto ans Messer liefert, weil es nicht richtig schießt und als Journalisten diesen Gegebenheiten auf die Spur kommen, fällt von der Leyens Ministerium nichts besseres ein als den Militärgeheimdienst aufzufordern, die in der Sache recherchierenden Journalisten zu stoppen. Gleichsam ein Verrat am demokratischen Grundrecht der Pressefreiheit, wie auch ein Spiel mit Leib und Leben der Soldaten der Bundeswehr. Folgerichtig forderte die Fraktion der Partei Bündnis 90/Die Grünen heute einen neuen Untersuchungsausschuss, eben zu diesem Themenkomplex, und wird diesen wohl auch bekommen. Überraschender Ausgang der kriminellen Anstiftung des MAD durch das Verteidigungsministerium und Heckler & Koch übrigens: MAD-Präsident Ulrich Birkenheier lehnte das Ansinnen ab und holte damit unerwartet ein paar Image-Pluspunkte für den deutschen Geheimdienst-Moloch. ...
...Während in Frankreich, begründet mit dem Anschlag auf die Redaktion des Satire-Blattes Charlie Hebdo, jüngst ein neues Big Brother-Gesetz verabschiedet wurde, das die Totalüberwachung der Bürger erlaubt, stellt sich nun die Frage ob die deutsche Bevölkerung ebenfalls bereit ist eine solche Politik hinzunehmen, oder ob erste Bundesbürger vielleicht einmal beginnen zu fragen, wem sie da eigentlich politische Verantwortung über ihre ureigenen Belange und Grundrechte anvertraut haben? Es bleibt also spannend.
(*den ganzen Artikel könnt ihr auf der Seite von RT Deutsch lesen* [4])



(Foto: flickr.com/arbyter_org)

Quellen: [1] facebook.com/Infoseite.zu.Christoph.Hoerstel/photos/a.443332172376058.95320.186257908083487/951595838216353/?type=1&theater
[2] Die ganze Rede von Lars Mährholz in Kassel: youtube.com/watch?v=lAA9CgYWcEI [3] youtube.com/watch?v=syygOaRlwNE
[4] rtdeutsch.com/19159/meinung/mehr-als-ein-stuhl-wackelt-im-kanzleramt-eine-chronologie-der-deutschen-staatskrise-als-folge-des-bnd-skandals/

Die Berliner Montagspost bitte mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Impressum:
Die Berliner Montagspost ist ein Organ der Berliner Montagsmahnwache und Ihrer Teilnehmer. Ihre Artikel erhält sie von Ihrer Leserschaft und aus dem Internetz. Sie erscheint jeden zweiten Montag und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.
Download:
www.mahnwache.info/index.php/inhalt/berliner-montagspost

Verantwortlich für den Inhalt:
Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser, sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. Berliner Montagspost-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wieder.
Redaktion:
Martin Klimke, Berlin

www.mahnwachen.info www.kenfm.de www.wearechange.org www.free21.org www.rtdeutsch.com www.rt.com www.n23.tv
www.nrhz.de www.mmnews.de www.nachdenkseiten.de www.ossietzky.net www.hinter-den-schlagzeilen.de www.wakenews.net